

ZKZ 2800
PVST DT POST AG VKZ
Entwicklungsgesellschaft OH MbH
Neustädter Straße 26
23758 Oldenburg

ENTGELT BEZ
4 / 2

Projekte sollen Region bereichern

Aktivregion bereitet sich auf neue Förderperiode vor / Onlineumfrage noch im Gange

Oldenburg/Fehmarn – Die Aktivregion Wagrien-Fehmarn, über die Fördergelder der EU für die Region eingeworben werden können, befindet sich in der Vorbereitung zur neuen Förderperiode 2023 bis 2027. Am Dienstagabend erfolgte online die öffentliche Auftaktveranstaltung zur Fortschreibung der regionalen Entwicklungsstrategie. Sie ist zugleich Grundvoraussetzung für die Anerkennung als Aktivregion und Handlungsgrundlage für alle im Prozess involvierten Akteure. Der Entwurf soll bis Ende März fertig sein.

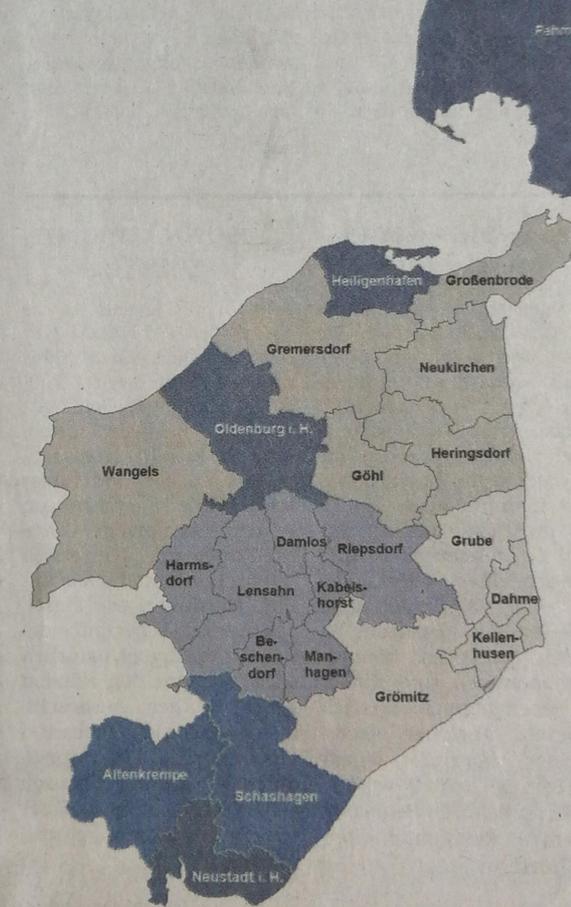
Die Grundidee, die sich mit der festen Gebietskulisse verbindet: Rund 80000 Menschen vor Ort wissen am besten, was ihrer Region gut tut. Seit 2009 besteht die Aktivregion Wagrien-Fehmarn als Verein, ist eine von 22 lokalen Arbeitsgruppen in Schleswig-Holstein (europaweit fast 2500) und hat seitdem zwei Förderperioden durchlaufen. Allein in der noch aktuellen sind über 3,5 Millionen Euro an Förderung für 70 Projekte geflossen. Dabei gehe das Geld nicht nur schwerpunktmäßig an die öffentliche Hand, sondern auch an Vereine, Verbände oder private Investoren, ließ Peter Scholz, Vorsitzender der Aktivregion, wissen. Aktuelles Beispiel von der Insel ist die Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi) Fehmarn.

Der Verein hatte sich bei der Aktivregion mit seinem Projekt zur Jungpflanzenaufzucht beworben und im ersten Schritt eine hohe Qualität durch den zuständigen Arbeitskreis bescheinigt bekommen. Auch die zweite Hürde meisterte der Antrag Mitte Dezember: „Das Pro-

jekt hat in der Vorstandssitzung einstimmig grünes Licht bekommen und wird zur Förderung eingereicht“, so Lisa Muchow vom Regionalmanagement. Auch die Digitalisierung der Verwaltung des Jachthafens Burgtiefe (Kosten circa 144000 Euro, Förderung 60 Prozent) – ein Gemeinschaftsprojekt mit Neustadt – wird über die Aktivregion in diesem Jahr gefördert.

Die Aktivregion steht im Wettbewerb um Fördergelder, betonte Scholz. „Wir sind immer in der Spitzengruppe gewesen, was die Mittelbindung betrifft, und wollen unseren Platz behaupten“, wofür es natürlich die Unterstützung aus der Bevölkerung bräuchte. Seit rund einem Monat ermittelt das Regionalmanagement der Aktivregion noch bis Sonntag (16. Januar) in einer Onlineumfrage, was aktuell Stärken und Schwächen der Region sind, welche Chancen und Risiken für ihre Entwicklung bestehen und wie die Region idealerweise in den nächsten zehn Jahren aussehen soll. Bisher haben an der allgemeinen Umfrage 65 Personen teilgenommen, an der gesonderten Umfrage für Kinder und Jugendliche 46 Personen (Stand 10. Januar). Die Teilnahme ist weiterhin unkompliziert auf ar-wf.de möglich.

Anhand der Zwischenbewertung durch das Büro „Planungsgruppe Puche“, das die Fortschreibung der Entwicklungsstrategie begleitet, stiegen die etwas mehr als 40 Teilnehmer der Onlineveranstaltung in die inhaltliche Diskussion ein. Große, bekannte Themen tauchten auf wie die Schwäche des ÖPNV. Aus der Runde wurde der Gleichstellung



Fläche:	747 km ²
Einwohner:	81.672

Städte	■
Amt Ostholstein-Mitte	■
Amt Lehnshahn	■
Amt Oldenburger Land	■
Amtsfreie Gemeinden	■

Die Aktivregion umfasst 19 Gemeinden und vier Städte.

GRAFIK: AKTIVREGION

von Rad und Pkw, die hinsichtlich der Fläche nicht in Konkurrenz zueinander stehen dürften, Bedeutung beigemessen.

Anderes Beispiel: Nachhaltigkeit im Tourismus als Chance für die Region, was bereits für alle Urlaubsdestinationen eine hohe Priorität habe, warf Fehmarns Tourismusdirektor Oliver Behncke ein. Genereller Tenor, den Mirko Spieckermann, Bürgermeister in Neustadt, passend sinngemäß formulierte: Für den Tourismus entwickelte Strukturen tun

auch Einheimischen gut.

Überalterung, Mangel an bezahlbarem Wohnraum, mangelnde Ärztesversorgung und geburtshilfliche Versorgung im Nordkreis, Arbeitskräftemangel, Bauphase der Festen Fehmarnbeltquerung und Massentourismus wurden unter anderem als Risiken für die Region benannt. Viele Themen, bei denen sich der Einfluss der Aktivregion allerdings in Grenzen halten werde, so Fehmarns Bürgermeister Jörg Weber, dessen Realitätscheck sich auch Oldenburgs Bürger-

meister Jörg Saba anschloss. Wenngleich man in vielen Bereichen „über Projekte stetigen Fortschritt erreichen kann“, so Moderatorin Bianka von Roden vom Büro „Puche“.

Auch Projektideen lagen durch die Umfrage auf dem Tisch: mehr Jugendtreffs, Fahrradbrücke und neue Skateanlage im Ferienpark Heiligenhafen, Markthalle für Direktvermarktung, Räume für Volkshochschule, Carsharing-Angebote, Förderung von E-Mobilität – um nur einige zu nennen. mb